

Zermatt Inside

Februar 2008, 6. Jahrgang, Nr. 1

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

«Jeder Mensch trägt einen Zauber im Gesicht ...»

... irgendeinem gefällt er.» Fränzi Aufdenblatten trägt einen besonderen Zauber im Gesicht, der gefällt nicht nur irgendeinem, sondern ganz vielen. Für die nächsten zwei Jahre hat Zermatt das Kopfsponsoring der sympathischen Skirennfahrerin übernommen. Mit ihrer fröhlichen, kommunikativen Art ist sie eine ideale Botschafterin für Zermatt. Ebenfalls Gesichter Zermatts sind die vielen freiwilligen Helfer, die sich immer wieder an den verschiedensten Events beteiligen. Im Kontakt mit Gästen, Stars und Sportlern tragen sie wesentlich dazu bei, wie Zermatt wahrgenommen wird. So viel zum «Bodenpersonal». Ab dem 14. Februar 2008 hebt Zermatt ab. Ein Kurz- und Mittelstreckenflugzeug A320 der Swiss International Airlines wird auf den Namen Zermatt getauft. In Ermangelung einer Landemöglichkeit wird die Taufe auf dem Kirchplatz anhand eines Modells durchgeführt. Wer weiss, vielleicht wird dieses Miniaturflugzeug bald einmal Teil der weltgrössten Modelleisenbahn in Hamburg sein, bei der seit Kurzem eine Walliser Landschaft mit Matterhorn zu bewundern ist. Ob es sich dabei um eine beschneite Landschaft handelt, entzieht sich meiner Kenntnis. Wer jedoch etwas über die beschneiten Pisten erfahren möchte, hat bei der Zermatt Bergbahnen AG die Möglichkeit dazu. Die kostenlosen Besichtigungen der Schneeanlagen bieten einen Blick hinter die Kulissen. Hintergrundwissen gibt es auch bei der Feuerwehr zu erlangen. Freiwillige sind herzlich willkommen. Eine weitere Möglichkeit, sich aktiv für Zermatt zu engagieren.

Raumbezogene Daten digital erfasst und grafisch präsentiert

Geoinformationssystem im Netz

Die Einwohnergemeinde Zermatt stellt in Zusammenarbeit mit der Klaus Aufdenblatten Geomatik AG den Einwohnern und Gästen den ersten datenbankgestützten Ortsplan der Gemeinde Zermatt zur Verfügung.

Dieser öffentlich zugängliche Ortsplan ist Teil des gesamten Geoinformationssystems (GIS). Mit diesem sehr umfangreichen System können Sachdaten mit geografischem Bezug aus verschiedenen Quellen bearbeitet und dargestellt werden.

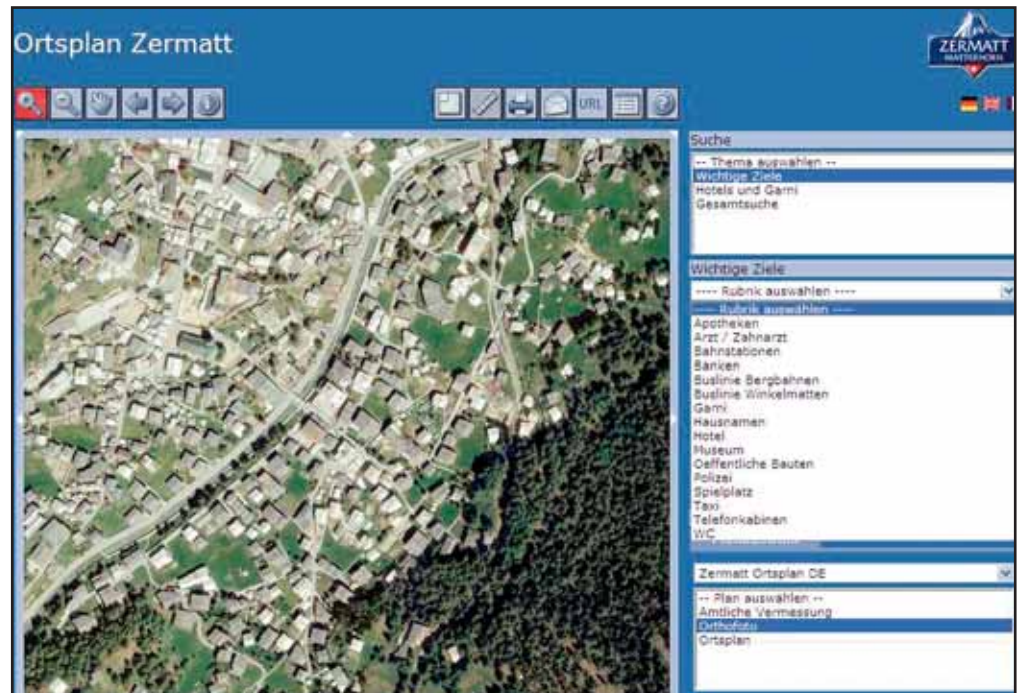
Daten kombinieren

Die Kombination der verschiedenen Daten wie z.B. Amtliche Vermessung, Leitungskataster, Zonennutzungsplan etc. erhöht deren Nutzen und stellt somit einen enormen Vorteil dar. Beim nun aufgeschalteten Ortsplan besteht die Möglichkeit einer Themenauswahl. Dabei kann der Dorfplan, die Amtliche Vermessung oder ein Orthophoto dargestellt werden. Mittels der eingebauten Suchfunktion können beispielsweise Hotels aus einer Liste ausgewählt werden.

Automatisch zum gesuchten Objekt

Dabei springt der Kartenausschnitt automatisch zum gesuchten Objekt und stellt somit den geografischen Bezug zu den Sachdaten her. Klickt man anschliessend mit dem Informationszeiger auf den markierten Bereich, werden Informationen wie Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Website des Objektes angezeigt. Die Suchfunktion umfasst weitere Rubriken, wie zum Beispiel: Öffentliche Bauten, Apotheken, Arzt, Bahnstationen, Banken, Buslinien, Museum,

Spielplätze, Taxistände etc. Der Ortsplan ist unter dem direkten Link: www.zermattmap.ch oder unter der Gemeindegseite: www.gemeinde.zermatt.ch auf der linken Seite abrufbar. Bei Fragen, Änderungen oder Korrekturen wenden Sie sich bitte an Marc-André Sieber. Telefon 027 966 22 69 oder marc-andre.sieber@zermatt.net oder marc-andre.sieber@zermatt.net



Ausgewählte Objekte werden in Bezug zu Sachdaten gesetzt.



Das Geoinformationssystem bietet eine übersichtliche Darstellung.

Botschafterin für Zermatt

Fränzi Aufdenblatten im Gespräch

Die Zermatter Skirennfahrerin Fränzi Aufdenblatten ist gut in die Saison 2007/08 gestartet. Seit dieser Saison fährt sie als Werbeträgerin für Zermatt. Was das für sie bedeutet, wie sie den Rennalltag erlebt und welche Ziele sie beruflich und privat verfolgt, darüber sprach die sympathische Fränzi mit «Zermatt Inside».

Seite 3



Wasserversorgung im Berggebiet

Umfangreiche technische Anlagen

Die zentrale Aufgabe der Wasserversorgung der Burgergemeinde Zermatt besteht darin, die Betriebe der Matterhorn Group im Berggebiet mit Trinkwasser zu versorgen. 48 Mio. Liter Wasser werden in einem Jahr benötigt. Um auch ausserhalb des Dorfes einwandfreie Qualität zu garantieren, unterhält die Burgergemeinde eine eigenständige private Wasserversorgung.

Seite 8



Beschneigungsanlagen im Fokus

Ein Blick hinter die Kulissen

In Zermatt sind über 60 Prozent aller Pisten maschinell beschneit oder befinden sich auf Gletschern. Wie viel Wasser und Energie benötigen diese Anlagen, die einen grossen Anteil zur Schneesicherheit Zermatts beitragen? Woher kommt das Wasser? Diese und andere Fragen beantworten die Zermatt Bahnen bei den kostenlosen Besichtigungen.

Seite 9



Impressum

Herausgeber:
Einwohnergemeinde Zermatt
Bürgergemeinde Zermatt
Zermatt Tourismus
Zermatt Bergbahnen
Gornergrat Bahn

Redaktionskommission:
Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Daniel Luggen
Helmut Biner
Chantal Bittel-Käppeli
Nathalie Benelli

**Redaktionelle Bearbeitung,
Satz und Gestaltung:**
Mengis Druck und Verlag AG
Nathalie Benelli
inside@walliserbote.ch

Inserate, Abonnemente:
Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Druck:
Mengis Druck und Verlag AG, Visp

**Heizöl
Tulen**



Zermatt

Fachlich kompetent
und zuverlässig!

Tel. 027 967 47 47
Fax 027 967 63 81

500642

Reglement über die Kontingentierung von Zweitwohnungen

Einschränkung des Zweitwohnungsbaus

EG Ortsansässige haben es schwer, in Zermatt Wohnungen zu bezahlbaren Preisen zu finden. Anpassungen an das bestehende Reglement über die Kontingentierung von Zweitwohnungen sollen der Wohnungsnot in Zermatt vorbeugen.

Das Reglement zum Erst- und Zweitwohnungsbau, das seit Januar 2005 in Kraft ist, brachte konkrete Umsetzungsmassnahmen, um den Bauboom von Zweitwohnungen einzuschränken. Seit dem 19. Dezember 2007 ist ein zweites Reglement mit Anpassungen in Kraft.

Genehmigung (Homologation)

Der Staatsrat hat das Reglement über die Kontingentierung von Zweitwohnungen am 19. Dezember 2007 homologiert, und zwar mit folgenden Änderungen (Streichungen):

Art. 5, Abs. 7

Die vorgesehene einjährige Gültigkeit der Baubewilligung mit Kontingentierungsregelung widerspreche Art. 53 der kantonalen Bauverordnung.

Demnach beträgt die Gültigkeit der Baubewilligungen generell drei Jahre.

Art. 9, Abs. 1

In Anlehnung an das Lega-

litäts- und Publizitätsprinzip ist folgender Text ersatzlos gestrichen worden: «Sämtliche Bestimmungen, welche dem vorliegenden Reglement widersprechen, werden aufgehoben.»

Kontingent 2008

Zur Verteilung gelangen die Zweitwohnungskontingente der Jahre 2007 und 2008 – insgesamt also 1700 m² (Art. 9, Abs. 1).

Bau- oder Umwandlungsgesuche – Eingabefrist

Die Frist für die Eingabe der Bau- und Umwandlungsgesuche (Erst- in Zweitwohnungen) beginnt am 1. März 2008 und endet am 31. März 2008.

Die Bau- oder Umwandlungsgesuche müssen per Post an die Gemeindeverwaltung, Bauabteilung, einge-

reicht werden. Massgebend ist der Poststempel (Art. 5).

Vollständigkeit

Baugesuche, welche laut der reglementarischen Checkliste unvollständig sind und/oder den geltenden Vorschriften (seismische Gutachten, Wärmeberechnung u. a. m.) widersprechen, werden für die Kontingentierungszuteilung nicht berücksichtigt. Diese Baugesuche werden an den Absender zurückgeschickt.

Gesuche für Umnutzungen (z. B. Erst- in Zweitwohnungen) in bestehenden Bauten sind auf der Grundlage der gesamten Gebäude-Bruttogeschossfläche einzureichen (Verhältnis Erst-/Zweitwohnungen). Umwandlungsgesuche sind von allen Mit- oder Stockwerkeigentümern zu unterzeichnen. Die öffentlich-rechtliche Anmerkung (Erstwohnungen) muss spätestens bis am 30. April 2008 bei der Einwohnergemeinde (Registerhalteramt) hinterlegt werden.

Kontingentsverteilung

Die Verteilung der Kontingente richtet sich nach Art. 5,

Abs. 2 und 3. Demnach erfolgt die Kontingentszuteilung in der Reihenfolge nach dem höchsten prozentualen Anteil der Erstwohnungen eines jeden Baugesuches. Baugesuche ausserhalb der Kernzone werden chancengleich behandelt. Aus diesem Grund wird als Ausgleich der unterschiedlichen Bauzonen ein prozentualer Korrekturfaktor eingeführt (Art. 5).

Zurückstellen von Baugesuchen

Baugesuche, die laut Art. 6 für die Kontingentierung nicht mehr berücksichtigt werden können, sind auf das kommende Jahr zurückzustellen. Vorbehalten bleibt die Anpassung an allfällige neue Vorschriften. Sie werden dann jedoch nicht privilegiert behandelt. Die Bauabteilung informiert die Gesuchsteller über den Ausgang der Kontingentierungszuteilung (Nichtberücksichtigung) schriftlich.

Restwerte

Allfällige Quadratmeter-Restwerte, die bei der Zuteilung

der Kontingentierung entstehen können, ergeben keinen Anspruch auf Aufrundung zu einer Wohneinheit.

Übergangsfrist

Baugesuche, die ab dem 19. Dezember 2007 (Homologationsdatum) bis zum Zeitpunkt vorliegender Publikation eingegangen sind, werden für die Kontingentsverteilung nur berücksichtigt, wenn innerhalb vorgenannter Frist (1. bis 31. März 2008) ein entsprechendes Zusatzgesuch für Zweitwohnungen nachgeliefert wird.

Aufhebung der Planungszone

Die durch die Urversammlung am 4. Dezember 2007 beschlossene Verlängerung der Planungszone wird per 1. April 2008 aufgehoben.

Das Reglement über die Kontingentierung von Zweitwohnungen kann im Internet (<http://gemeinde.zermatt.ch/reglement/>) heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung, Sekretariat Verwaltungsleiter, bezogen werden (Tel. 027 966 22 67).

Nachwuchs gesucht

Wir suchen Feuerwehrfrauen und -männer



Das neue Tanklöschfahrzeug der Stützpunktfeuerwehr Zermatt.

Foto Marc Kronig

EG Die Feuerwehr von Zermatt zählt zu den bestausgebildetsten Feuerwehren im Oberwallis. Bei uns lernst du den Umgang mit Löschgeräten bis zum modernsten Tanklöschfahrzeug des Kantons Wallis.

Jährlich werden wir zu zirka 100 Einsätzen aufgeboden. Unsere Mannschaft besteht aus rund 80 Feuerwehrfrauen und -männern, welche u. a. einen 24-Stunden-Pikettdienst sicherstellen. Um die Sicherheit der einheimischen Bevölkerung und

der Gäste zu gewährleisten, finden jeweils an vier Diensten pro Jahr von 19.30 bis 22.00 Uhr Mannschaftsübungen statt. Hier werden dir die einzelnen Gerätschaften vorgezeigt und in verschiedenen Lektionen wird deren Handhabung in die

Praxis umgesetzt. Das erlernte Wissen wird zusätzlich an fünf Atemschutzübungen sowie an einer Jahresübung vertieft. Somit wirst du pro Jahr für zehn Übungen aufgeboden.

Themengebiete

- Brandbekämpfung
- Rettungsdienst
- Sanitätsausbildung
- Strassenrettung

- Technischer Dienst
- Atemschutz
- Weiterbildungsmöglichkeiten usw.

Zusammenarbeit

Feuerwehreinsatz mit dem Helikopter? Koordination mit der Polizei und dem Rettungsdienst? Je nach Ereignis sind wir auf die Mithilfe anderer Institutionen ange-

wiesen. Die Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen macht die Arbeit bei der Feuerwehr Zermatt sehr abwechslungsreich und attraktiv.

Interesse?

Möchtest auch du einen kleinen Teil deiner Freizeit im Dienst der Öffentlichkeit verbringen? Anmeldungen und Anfragen nimmt Feuer-

wehrrkommandant Roger Bayard gerne entgegen (Telefon 079 418 69 11 oder feuerwehr@zermatt.ch).

Wir würden uns freuen, dich schon bald in einer der nächsten Übungen zu unserem Team begrüssen zu dürfen. Weitere Informationen findest du unter <http://www.feuerwehr-zermatt.ch/>

**Stützpunktfeuerwehr
Zermatt**

«Ich bin nahe dran»



Fränzi Aufdenblatten hat Biss. In dieser Saison gehört sie zur Weltspitze.



Fränzi erzielt sehr gute Resultate in der Abfahrt und im Super-G.

EG Die Zermatterin Fränzi Aufdenblatten wurde schon frühzeitig auf das Skifahren eingestimmt. Die Tochter von Eliane und Philipp Aufdenblatten trainierte von Kindesbeinen an für eine Karriere auf den schmalen Brettern. Kollegen und eine Gruppe engagierter Eltern boten ein ideales Umfeld. Ihr damaliger Trainer Viktor Perren erkannte das Potenzial der fröhlichen Fränzi. Im Walliser Skiverband gehörte sie bald einmal zu den Hoffnungsträgern. Seit dem Jahr 2000 fährt sie Weltcup-Rennen und ist auch in dieser Saison gut unterwegs.

«Zermatt Inside»: Fränzi Aufdenblatten, Sie sind in der Saison 07/08 schnell unterwegs. In der Abfahrts-Gesamtwertung findet man Sie auf Platz 9 und bei der Super-G-Wertung auf Platz 13. Sind Sie rundum zufrieden oder hadern Sie, dass es in diesem Winter noch nicht für einen Podestplatz gereicht hat?

Fränzi Aufdenblatten: Es macht wirklich Spass, wenn man ums Podest mitfahren kann. Ich habe auch schon Saisons erlebt, in denen ich unten durch musste. Von daher freue ich mich wirklich, dass ich in dieser Saison mit den Besten mithalten kann. Die Spitze im Skirennsport ist so nahe beieinander, dass kein grosser Unterschied zwischen der Leistung einer 2.- oder 4.-Platzierten besteht. Aber schlussendlich sind es doch die Podestplätze, die zählen und da wurmt es schon, wenn man sie knapp verpasst. Ein Podestplatz wäre das Tüpfchen auf dem i.

Sie hatten auch schon mit Verletzungen zu kämpfen. Fahren Sie in dieser Saison beschwerdefrei?

Ich hatte zum Glück noch keine ganz schlimmen Verletzungen. Mein Fersenbeinbruch war zwar mühsam und hat mich in der letzten Saison während der ganzen Vorbereitung und den Materialtests

gestört, aber jetzt ist der Fuss wieder «wie neu»! Dieses Jahr konnte ich mich tipp-topp auf die Rennen vorbereiten, was sich natürlich auch auf die Resultate auswirkt.

Der Weltcup dauert von Oktober bis März. Eine lange Zeit. Spüren Sie noch keine Ermüdungserrscheinungen?

Der Rennkalender ist wirklich sehr dicht. Die Zuschauer am Fernsehen bekommen vielleicht nicht so mit, dass für eine Abfahrt auch drei Trainingstage notwendig sind. Ich bin also rund eine Woche auf den Skiern, um gut vorbereitet am Start zu stehen. Wenn Abfahrt auf Abfahrt folgt, ist das ermüdend. Körperlich steckt man das meistens noch gut weg, aber der Kopf wird müde. Man muss jedes Mal voll konzentriert sein, schliesslich «geits ums Läubiga». Bei Besichtigungen von neuen Rennstrecken «röicht ds Hirni» schon gewaltig. Darum ist es wichtig, immer auch genügend Erholungsphasen einzubauen. Ich habe grossen Respekt vor Fahrerinnen, die alle Disziplinen bestreiten. Das ist eine Riesenleistung.

Wie sieht es mit der Motivation aus? Sie sind seit acht Jahren im Weltcup, was treibt Sie an?

Jetzt, da ich so nahe an der Spitze bin, habe ich keine

Motivationsprobleme. Ich kann mich ja auch noch nicht auf fünf Olympiamedaillen und drei Weltmeistertiteln ausruhen. Es gibt noch so viele sportliche Ziele zu erreichen. Ich möchte noch schneller Ski fahren und mich weiterhin verbessern.

Sie führen ein Leben aus dem Koffer. Wird das Skiteam so etwas wie eine Familie oder bleibt doch jede eine Einzelkämpferin?

Ich könnte unmöglich während der ganzen Saison alleine unterwegs sein. Ich schätze den Kontakt zu den anderen Fahrerinnen. Wir verbringen so viel Zeit gemeinsam. Entsprechend sind sie mir ans Herz gewachsen.

Gibt es Fahrerinnen, mit denen Sie sich besonders gut verstehen?

Ja sicher. Vor allem Nadia Styger und Sylviane Berthod sind meine Freundinnen. Sie teilen jeweils auch das Zimmer mit mir. Mit Nadia habe ich fast synchron Höhen und Tiefen erlebt, das verbindet. Zur Walliserin Sylviane Berthod habe ich sowieso einen speziellen Kontakt.

Wie ist der Kontakt zu Fahrerinnen aus den übrigen Ländern?

Mit den Österreicherinnen tausche ich mich öfters aus. Allein schon wegen der Sprache ist es am einfachsten. Aber ich spreche mit ihnen natürlich nicht über dieselben Themen wie mit den Fahrerinnen aus dem eigenen Team. Auf keinen Fall verrate ich ihnen meine Tricks. Ich will ja schneller sein als sie... Aber wenn es um Sicherheitsfragen geht, ob die Bedingungen für ein Rennen in Ordnung sind oder wenn es um Interessen der Fahrerinnen geht, sprechen wir miteinander.

Seit dieser Saison sind Sie Werbeträgerin für Zermatt. Was bedeutet es für Sie, Ihren Heimatort zu repräsentieren?

Das bedeutet mir viel. Schliesslich ist Zermatt mein Heimatort und ich kann mich damit identifizieren. Ich kann auch Auskunft geben, wenn ich über Zermatt befragt werde. Hinter Zermatt kann ich voll und ganz stehen.

Die Renndresses sind hauteng und sehr dünn. Haben Sie die Möglichkeit, darunter Körperprotektoren zu tragen?

Helm und Rückenpanzer sind obligatorisch. Aber es ist tatsächlich so, dass weitere Schoner nicht erlaubt sind. Wenn man mit 100 Stundenkilometern mit dem Arm eine Torstange touchiert, ist das sehr schmerzhaft. Armschoner würden solche Schläge massiv dämpfen. Die Skikanten sind scharf wie Messer. Bei Stürzen besteht auch dadurch eine grosse Verletzungsgefahr, die mit entsprechenden Protektoren verringert werden könnte. Ein besserer Körperschutz ist ein grosses Anliegen der Fahrerinnen. Ich hoffe, dass sich in dieser Angelegenheit Veränderungen ergeben.

Wie sieht der Menüplan einer Skirennfahrerin aus?

Wir achten auf gesunde Ernährung, damit sich der Körper regenerieren kann. Aber wir reisen nicht mit Privatkoch und wir müssen auch nicht um Mitternacht noch Spaghettiteller essen, wie das bei Ausdauersportlern der Fall ist.

Gibt es eine Lieblingspiste?

Ja, die gibt es. Die Sunnegga finde ich ganz toll, weil es dort immer so schön sonnig

und warm ist. Ich friere nicht gern beim Skifahren.

Was möchten Sie als Skifahrerin noch erreichen?

Ich möchte einmal gewinnen! Dabei spielt es für mich nicht eine so grosse Rolle, ob es an einer Olympiade, einer Weltmeisterschaft oder einem Weltcuprennen wäre. Aber nach einem Rennen, unter regulären Bedingungen, zuoberst auf dem Podest zu stehen und zu wissen, dass man an diesem Tag die Beste der Welt war, wäre schon super.

Haben Sie schon über das Leben nach der Skilauf-

bahn nachgedacht, wie könnte es aussehen?

Meine Schwester ist in der Ausbildung zur Physiotherapeutin und mein Bruder studiert an der ETH. Und ich fahre «nur» Ski. Da kommt schon manchmal der Gedanke auf, was ich nach der Skirennkarriere beruflich machen könnte. Interessieren würde mich eine Tätigkeit im Tourismus. Aber im Moment lebe ich meinen Traum und stecke meine ganze Energie in den Skisport.

Fränzi Aufdenblatten, herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft.



Überzeugender Start in die Saison 2007/08.

Anonyme Briefe

EG Briefe ohne Absender werden bei der Einwohnergemeinde Zermatt nicht bearbeitet.

In letzter Zeit treffen bei der Einwohnergemeinde Zermatt vermehrt Briefe ein ohne Absender. Der Inhalt dieser Briefe entspricht oft nicht der Wahrheit oder lässt erkennen, dass die Absender nicht gut informiert sind. Die Einwohnergemeinde legt Wert darauf, dass prinzipiell nur Briefe mit Absender bearbeitet werden. Wenn Sie mit der Einwohnergemeinde Zermatt in Kontakt treten möchten, können Sie das während den Schalteröffnungszeiten, über E-Mail gemeinde@zermatt.ch oder unter der Telefonnummer 027 966 22 11. Bei schriftlichem Verkehr vergessen Sie bitte nicht, Ihre Unterschrift und Ihren Absender anzufügen. Es wäre schade um Ihre Bemühungen.

027 967 60 60
TAXI BOLERO

500641

HEIZÖL vom Kohlenkontor
Daniel Inderbinnen-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

500639

TANKWALL
Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

**Beratung
Planung
Ausführung**

Tankrevisionen
Tankraumaussparungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch

500640

Schlaue Füchse...
...kaufen bei Lauber + Petrig ein -
denn Qualität muss nicht teuer sein!

DIREKTVERKAUF
Marken-Haushaltgeräte
Lauber + Petrig
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp
Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen: **AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens**
• Kaffeemaschinen: **Jura, Turmix, Koenig, Saeco** • Neu bei uns:
Kuhn Rikon • Volle Werksgarantie • Gratis-Hauslieferung • Auf Wunsch durch den Fachmann montiert • Supergünstige Angebote und Ausstattungsgeräte

Unsere Öffnungszeiten: Mo 13.30–18.30 Uhr
Di–Fr 9.00–11.45 Uhr / 13.30–18.30 Uhr
Sa 9.00–12.00 Uhr

500420

Zwei zum Geniessen

schaerer
Coffee comes to life

Lauber Gregor
Wieststrasse 214
3920 Zermatt
Natel: 079 221 07 32

ROSCA
caffè

www.schaerer.com
www.rosca.ch

202231

Karate – mehr als nur ein Sport

10 Jahre Karateklub Kofukan



Der Karateklub Kofukan Zermatt verfügt über kompetente Lehrer und begeisterte Aktivmitglieder.

EG Im Jahr 1993 wurde das Projekt «Jugendliche weg von der Strasse» an der Schule Zermatt gestartet. Ziel war eine sinnvolle Gestaltung und Realisation des Freizeitangebotes. Die Schüler und Jugendlichen durften natürlich ihre Meinungen auch anbringen. Eine Indoor-Kletterwand und Karate standen zuoberst auf der Interessen-Liste. Dass man Klettern im Matterhorndorf wünschte, war nicht verwunderlich. Karate erstaunte die damalige Jugendkommission wohl eher mehr.

Franziska Lutz machte sich an die Arbeit und fand in der Person von Karl Skrabl einen kompetenten Lehrer, der auch bereit war, den Weg nach Zermatt in Kauf zu nehmen. Bei starkem Schneefall – die erste Lektion fiel fast dem garstigen Wetter zum Opfer – unterrichtete Karl Skrabl zum ersten Mal diese doch etwas exotische Sportart in der Turnhalle der Zermatter Schulen. Manch einer, wohl eher Erwachsene, war doch sehr skeptisch und prophezeite diesem Projekt keine lange Lebensdauer.

Gute Alternative

Bald stellte sich heraus, dass Karate eine gute Alternative

zu den gebotenen Sportarten darstellt. Heute wird eine praktisch konstante Anzahl, zirka 40 Kinder und Jugendliche, zweimal die Woche unterrichtet.

Erwachsene Mitglieder

Und wer hätte das gedacht, es fanden sich auch Erwachsene ein und sie blieben dem Klub treu. Manch einer traut sich wohl nicht so recht, bei uns hereinzuschauen, obwohl er doch so gerne mitmachen würde! Und scheitert an Gedanken wie: Die ganzen Verpflichtungen tagsüber – und am Abend sollte man sich dann noch aufrufen und motivieren, aus dem Haus zu ge-

hen, sich zu bewegen und noch mal zu konzentrieren.

Entspannter Rahmen

Das Erwachsenen-Training findet in einem sehr lockeren, entspannten und ungezwungenen Rahmen statt. Es ist sehr vielseitig gegliedert. Spiele (die sehr beliebt sind und in manchem das Kind wieder wecken) eignen sich sehr gut zum Aufwärmen und steigern auf fast unbemerkte Art die Kondition. Gefolgt von Stretching sowie leichten Bewegungsabläufen, welche zur Verbesserung und Erhaltung der Koordination und Beweglichkeit dienen. Senioren-Karate ist auf Individualität und weiche Formen ausgerichtet: Weit entfernt vom Karate der Filmindustrie und dem, was diese Sportart den Kindern gibt! Mit Heinrich Lauber (2. Dan), Seniorensportleiter BASPO und Jugend- und Sportleiter, Manuela Schaller (1. Dan), Jugend und Sportleiterin, sowie Luzia-Maria Schaller (1. Kyu), Mit-

glied des Kaders der SKU (Schweizer Karate Union), ist unser Klub in der Lage, ein breit gefächertes Programm anbieten zu können.

Neumitglieder willkommen

Nichtsdestotrotz lässt sich auch bei den Erwachsenen die Weisheit des japanischen Meisters Funakoshi anwenden: «Wenn es aber darauf ankommt, werden Hände und Füsse zu Schwertern!» Das heisst: Wer es gerne etwas spritziger, vermischt mit Elementen der Selbstverteidigung, hätte, kommt auch da nicht zu kurz! Haben wir Ihre Neugier geweckt? Dann schauen Sie ganz unverbindlich, jeweils am Montag oder Freitag ab 18.45 Uhr in der Turnhalle «Hof» bei uns vorbei. Kofukan Zermatt, seine Mitglieder und Trainer freuen sich, dieses 10-Jahr-Jubiläum am Wochenende vom Samstag, 12. April 2008, ab 14.00 Uhr und Sonntag, 13. April, in der Triftbachhalle mit Ihnen zu feiern.

Internet-Hotspot

Gratis surfen im Internet

EG Die Installation der Testzonen für das Wireless-Projekt der Einwohnergemeinde Zermatt ist beendet. Den Gästen und der Zermatter Bevölkerung steht ab sofort an folgenden Punkten ein Gratis-Internet-Hotspot zur Verfügung.

Wireless bedeutet ein drahtloses, lokales Netzwerk. Beim Bahnhofplatz, im ganzen Gebiet der Sportarena und auf dem Kirchplatz und der dazugehörigen Parkanlage be-

steht die Möglichkeit, kostenlos diese Dienstleistung in Anspruch zu nehmen. Nach der Verbindung mit dem Netzwerk gelangt man als Erstes auf eine Internetseite, auf der die Nut-

zungsbedingungen deklariert sind. Mit dem Bestätigen dieser Seite (siehe «Verbinden») gelangt man anschliessend auf die gewünschte Internetseite. Das Netzwerk ist gegen Missbrauch gesichert. Zudem sind sämtliche Programme zum Download von Filmen oder Musik gesperrt. Die Hotspot-Zugänge eignen sich vor allem

zum Surfen im Internet. Das Netzwerk heisst an allen Orten einheitlich «Zermatt». Die Wireless-Hotspots wurden mit den Firmen Biner-ITC, Grant Starlight AG und Julen & Schnidrig engineering realisiert. Bei Fragen wenden Sie sich an Marc-André Sieber, Tel. 027 966 22 69 oder marc-andre.sieber@zermatt.net.

Walliser Bürgerrecht im Wandel

EG Um das Wesentlichste gleich vorwegzunehmen: Seit dem 1. Januar 2008 sind für ordentliche Einbürgerungen nicht mehr die Bürgergemeinden, sondern die Einwohnergemeinden zuständig. Damit wird das bisherige Bürgerrecht vollständig vom Gemeindebürgerrecht abgekoppelt.

Am 11. März 2007 hat das Walliser Volk mit grosser Mehrheit der Teilrevision der Kantonsverfassung i.S. Verleihung des Gemeindebürgerrechts zugestimmt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Zermatt nahmen die entsprechende Vorlage mit 663 Ja-Stimmen zu 392 Nein-Stimmen an. Im Anschluss an die verfassungsmässige Revision stimmte der Grosse Rat am 12. September 2007 dem neuen Gesetz über das Bürgerrecht ebenfalls mit grosser Mehrheit in zweiter Lesung zu. Das dazugehörige Reglement hat der Staatsrat am 28. November 2007 verabschiedet. Nach Ablauf der ungenutzten Referendumsfrist hat der Staatsrat im Amtsblatt Nr. 2 vom 11. Januar 2008 das rückwirkende Inkrafttreten von Gesetz und Reglement veröffentlicht.

Wichtigste Änderungen

Seit dem 1. Januar 2008 entscheidet nicht mehr die Bürgergemeinde, wer in einer Gemeinde eingebürgert wird, sondern der Gemeinderat der Einwohnergemeinde. Ab diesem Datum sind nämlich Bürgerrecht und Gemeindebürgerrecht vollständig voneinander getrennt. Wenn sich also eine Person in einer Gemeinde einbürgern lässt, wird sie von nun an nicht mehr Bürger, sondern lediglich Bürger der Gemeinde, von der sie das Bürgerrecht erhalten hat. Diejenigen Personen, die Bürger werden möchten, müssen ein ausdrückliches Gesuch an die Burgerschaft stellen und die durch das Bürgerreglement festgelegten Bedingungen er-

füllen. Ausserdem müssen sie die im Reglement festgelegte Einbürgerungsgebühr bezahlen. Ausländische Staatsangehörige oder Schweizer Bürger können grundsätzlich nicht in einer Burgerschaft aufgenommen werden, ohne vorgängig das Gemeindebürgerrecht erhalten zu haben.

Gesellschaftliche Integration

Die gesellschaftliche Integration der einbürgerungswilligen Gesuchsteller wird im revidierten Bürgerrechtsgesetz grossgeschrieben. Staatsrat und Parlament empfehlen den Gemeinden, sich so zu organisieren, dass eine umfassende und gründliche Überprüfung der Einbürgerungsdossiers möglich wird. Dies wird durch die Bildung einer durch den Gemeinderat zu bestimmenden Einbürgerungskommission sichergestellt. Bei Redaktionschluss stand die personelle Zusammensetzung der Zermatter Kommissionsmitglieder noch nicht fest.

Ordentliche Einbürgerung von Ausländern

Das Gesuchsformular zur ordentlichen Einbürgerung einer Ausländerin oder eines Ausländers ist bei der kantonalen Dienststelle für Zivilstandswesen und Fremdenkontrolle (DZF) erhältlich. Das vollständig ausgefüllte Gesuch muss dann auch bei der kantonalen DZF in Sitten zusammen mit den im Formular verlangten Unterlagen eingereicht werden. Nach Überprüfung des Dossiers übermittelt die kantonale DZF eine Kopie des Gesuchs



Die Einwohnergemeinde entscheidet, wer den roten Pass erhält.

und Teile der Akten an die zuständige Wohnsitzgemeinde zur Verleihung des Bürgerrechts. Die kommunale Einbürgerungskommission kontrolliert die Unterlagen und schaut dabei insbesondere darauf, ob bei der gesuchstellenden Person die gesellschaftliche Integration gewährleistet ist. Anschliessend stellt sie dem Gemeinderat Antrag zur Annahme oder Ablehnung des Einbürgerungsgesuchs. Die Gemeindeverwaltung übermittelt dann die Bestätigung der Verleihung oder Nichtverleihung des Bürgerrechts sowie die Kopie des Integrationsberichts an die kantonale DZF.

Ein Verweigerungsentscheid des Gemeinderats kann nicht auf dem ordentlichen kantonalen Rechtsweg angefochten werden. Bei einem positiven Einbürgerungsentscheid des Gemeinderats übermittelt die kantonale DZF die Akten zur Beantragung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung an das Bundesamt für Migration (BFM). Sobald die Bewilligung vom BFM zurück ist, kontrolliert die kantonale

DZF die Akten nochmals und übermittelt das curriculum vitae (Lebenslauf) und die Akten für den Einbürgerungsentscheid an den Grossen Rat.

Anlässlich einer feierlichen Vereidigung erhalten frischgebackene Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger durch einen Staatsratsvertreter den ersehnten Heimatschein.

Einbürgerung von Schweizern

Das Einbürgerungsverfahren für Schweizerinnen und Schweizer unterscheidet sich von demjenigen für Ausländerinnen und Ausländer nur wenig.

Wesentlichster Unterschied: Das Gesuch kann mittels einfachem schriftlichem Antrag bei der kantonalen Dienststelle für Zivilstandswesen und Fremdenkontrolle (DZF) eingereicht werden. Auskunft über die beizulegenden Unterlagen erteilt die kantonale Dienststelle für Zivilstandswesen und Fremdenkontrolle unter der Telefonnummer 027 606 55 51.

Einbürgerung von Wallisern

Die Gesuchstellung kann mittels einfachem schriftlichem Antrag an die Gemeindeverwaltung erfolgen. Diese kontrolliert, ob die geforderten Unterlagen beigelegt sind und reicht sie zusammen mit dem Antrag zur Vormeinung an die Einbürgerungskommission weiter. Die Kommission überprüft, ob die festgelegten Bedingungen erfüllt sind und stellt dann dem Gemeinderat den Antrag zur Annahme oder Ablehnung des Einbürgerungsgesuchs. Den positiven Entscheid des Gemeinderats übermittelt die Gemeindeverwaltung weiter an die kantonale DZF zur Registrierung des Gemeindebürgerrechts.

Erleichterte Einbürgerung von Ehegatten

Bei der erleichterten Einbürgerung des Ehegatten oder der Ehegattin einer Schweizerin, respektive eines Schweizer Bürgers sind die seit 1992 geltenden Bestimmungen des Bürgerrechtsgesetzes (BüG) nach

wie vor massgebend. Der Einbürgerungsentscheid liegt in der alleinigen Zuständigkeit des Bundesamtes für Migration (BFM) auf Vormeinung des Heimatkantons des Schweizer Ehegatten. Nähere Auskünfte darüber erteilt die kantonale Dienststelle für Zivilstandswesen und Fremdenkontrolle (DZF) unter der Telefonnummer 027 606 55 50.

Kosten und Gebühren

Das Bundesamt für Migration (BFM) erhebt für die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung eine Gebühr von CHF 100.– für alleinstehende Personen und CHF 150.– für Ehegatten. Für die erleichterte Einbürgerung des Ehegatten erhebt der Bund eine einmalige Gebühr von CHF 750.–. Die kantonale Einbürgerungsgebühr beträgt für alleinstehende Personen CHF 300.– und für Familien CHF 500.–, zuzüglich Gesundheitskosten von CHF 50.–. Bei Redaktionschluss stand die genaue Höhe der kommunalen Einbürgerungsgebühr noch nicht fest. Nach den Empfehlungen von Bund und Kanton soll sie jedoch CHF 1000.– pro Fall nicht übersteigen.

Weitere Informationen

Zur Beantwortung von spezifischen Fragen hat die kantonale Dienststelle für Zivilstandswesen und Fremdenkontrolle Kontaktstellen eingerichtet.

Ordentliche Einbürgerung (deutsch) Telefon 027 606 55 51 oder 027 606 55 68

Ordentliche Einbürgerung (französisch) Telefon 027 606 55 62 oder 027 606 55 61

Erleichterte Einbürgerung (deutsch/französisch) Telefon 027 606 55 50

Walch

3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Ihr **Miele** Fachhändler mit eigenem Kundendienst.
Alle **Miele** Geräte direkt ab Fabrik lieferbar!
Kluge Leute kaufen beim Profi ein.

500422

Nach dem guten Essen ist der Kaffee die beste Visitenkarte



Furkastrasse 25, 3904 Naters
Telefon 027 924 49 29

500916

Potter's Bar
Good Food ~ Fine Wine
Tel: 027 967 6595
Mobile: 078 775 1435
E-Mail: pbzermatt@hotmail.com

La Cachee ~ Coop Center
Zermatt ~ Switzerland

500918

«Das verlorene Tal» – eine Legende lebt

FC Seit etwa 20 Jahren bezeichnet ein Teil der Zermatter die kleine, idyllische Schwemmlandebene im Findelntal, eingebettet zwischen der linken Moräne des Findelngletschers und dem Steilhang des Stockhorns, als «das verlorene Tal». Der andere Teil, allen voran die älteren, ortskundigen Findler, versichert mit Nachdruck, dass das besagte Gebiet seit jeher Findeltrift genannt wurde und niemals den Namen «Verlorenes Tal» getragen habe.

Wie kam nun das Findeltrift zu seiner neuen Bezeichnung? Diese Frage lässt sich nicht schlüssig beantworten. Sicher ist, dass es nichts mit dem gleichnamigen Roman von Hannes Taugwalder zu tun hat. Der bekannte und erst kürzlich verstorbene Zermatter Schriftsteller verstand unter dem Titel seines Buches «Das verlorene Tal» sein Heimatdorf, das er wegen eines schlecht verarzten Armbruchs – er konnte seinen Traum, Bergführer zu werden, nicht verwirklichen – verlassen musste, um sich in der Deutschschweiz eine neue Existenz aufzubauen. Tatsache ist aber auch, dass es in Gressoney, dem alten Walserdorf am Südfuss des Lyskamms, eine alte Überlieferung gibt, die von einem «verlorenen Tal» zu erzählen weiss.

Legende weitergegeben

Der berühmte Genfer Naturforscher Horace Bénédict de Saussure (1740–1799), Erstbesteiger des Kleinen Matterhorns, hat sie damals in seinem Buch «Voyage autour du Mont Rose» aufgeschrieben und Karl Lehner in seinen «Zermatter Sagen und Legenden» der Nachwelt weitergegeben.

Die überlieferte Geschichte ...

«Zwischen zwei Schneekuppen, welche den Gletscher krönen, sieht man eine Schlucht. Sie ist sehr hoch und mit Eis ausgefüllt. Auf der Höhe entdeckt man im Massiv der Monte Rosa ein von Gletschern umgebenes Tal. Nach einer alten Überlieferung gibt es hier dieses Tal voll von schönen Wiesen. Den Eingang aber haben die neuen Gletscher zugeschlossen. Man sagt, das Tal heisse «zum Hohen Laub» und es gehöre zur Landschaft Wallis. Sieben junge Leute von Gressoney, von ihrem alten Ortspfarrer ermuntert, unternahmen es, vor sechs Jahren dieses Tal zu suchen. Sie gingen in Richtung dieser Schlucht, deren Kuppe man vom Norden des Dorfs Gressoney sieht. Am ersten Tag schliessen sie auf dem höchsten Felsen beim ersten Schnee. Am zweiten Tag kamen sie nach sechsstündigem Marsch an den Rand der Schlucht. Von hier sahen sie dann zu ihren Füßen auch gegen Norden ein Tal von Gletschern und Abgründen umgeben, teilweise von Felsblöcken bedeckt. Durch das Tal floss ein Bächlein, das die schönsten Wiesen bewäs-



Handelt es sich beim sagenumwobenen «verlorenen Tal» um die Schwemmlandebene im Findelntal?

serte. Im Hintergrund war das Tal durch Wald und Gestrüch abgegrenzt. Sie sahen keine Spuren von Häusern oder Haustieren. Überzeugt, dass sie hier das «verlorene Tal» wiedergefunden hätten, machten diese jungen Leute um ihre Entdeckung ein grosses Geschrei und man erzählte sogar am Hof und in der Stadt Turin davon. Um die Richtigkeit dieses Fundes zu beweisen und um Vorteile davon zu haben, wollte man in dieses Tal hinaufsteigen. Diese jungen Burschen unternahmen sechs Jahre später einen zweiten Versuch. Sie kehrten zu diesen Abgründen zurück, hatten Steigeisen, Seile und Leitern mit. Dieses Unternehmen war nicht vom Glück begünstigt. Der Erfolg war gleich null. Nach ihrer Rückkehr erzählten sie, die Schlucht sei so steil und so unheimlich hoch, dass keine

Leiter gross genug wäre, um hinaufzukommen. Diese merkwürdige Geschichte, die man mir in Turin erzählte, weckte meine Neugier. In Gressoney angekommen, beehrte ich mich, um nähere Auskunft zu erhalten.

Alles nur eine Fabel

Ich wurde aber sehr enttäuscht, denn jeder Bauer, mit welchem ich darüber reden wollte, versicherte mir, dies alles wäre nur eine Fabel, und in ihren Bergen gäbe es kein unzugängliches Tal. Dann fand ich endlich den Burschen, der wegen der Entdeckung dieses Tales den meisten Lärm gemacht hatte. Ausserdem entdeckte ich noch einen nächsten Verwandten desselben. Beide versicherten mir, dass dieses Tal wirklich existiere. Dies taten sie auf so überzeugende Art, dass ich ganz er-

schüttert war. Ich befand mich mit diesen zwei Personen auf dem Dorfplatz, der voller Menschen war. Es war an einem Sonntag, und die hl. Messe war soeben zu Ende. Jetzt fand ich mitten in der Menge einen Jäger, der steif und fest behauptet hatte, das Tal beherberge keinerlei Lebewesen, ja dieses Tal gäbe es gar nicht. So rief ich ihn denn zu mir und stellte ihn demjenigen gegenüber, der mir versichert hatte, das Tal gesehen zu haben. Ich fragte ihn, ob er diese seine Behauptung vor dem Jäger aufrechtzuerhalten vermöge. Er schwor es mir. So stellte ich sie einander gegenüber, und der Leiter der Entdeckungsreise sagte zum Jäger: «Wieso kannst du behaupten, dass dieses Tal nicht vorhanden sei? Du warst doch mit uns sechsen, wie wir das Tal gesehen haben.» «Und genau darum, weil

ich dabei war», unterstrich er, «behaupte ich, dass dieses Tal nicht unbewohnt ist, weil ich dort Kühe und Schafe gesehen habe.» Der andere wollte das nicht wahrhaben. In Gressoney weiss heute jedenfalls niemand mehr von dieser Geschichte. Wer weiss, vielleicht wird das eine oder andere Mal ein einsamer Wanderer, ein Jäger oder eine Seilschaft, die sich an den Wänden der Monte Rosa verirrt, dieses «verlorene Tal» finden.»

Dichtung oder Wahrheit?

Sollte diese Erzählung der Wirklichkeit entsprechen, wäre dieses «verlorene Tal» heute vom Gornergletscher zugeeckt. Interessant ist in diesem Zusammenhang die von Stanislaus Kronig überlieferte Geschichte, dass früher ein Saumweg vom Rotenboden durch die Mulde des heutigen Gornergletschers hinüber ans Wengje und weiter zum Theodulgletscher geführt habe. In der Talsohle sei so dichtes Gestrüpp gewesen, dass man die der Last entledigten Saumtiere darin verloren habe.

Erinnerungen aus alter Zeit

Diese alten Erzählungen sind sicher eine Erinnerung an das Klimaoptimum im Hochmittelalter, vor der sogenannten Kleinen Eiszeit, als die Gletscher eine noch geringere Ausdehnung hatten als heute und gewisse Passübergänge eisfrei waren. Wie dem auch sei. Mit dem «verlorenen Tal» meinte man zu keiner Zeit das Findeltrift.

Klaus Julen



1000 Telefonnummern sowie die neue Nummer des weltweit angesagtesten Interpreten

1000 Telefonnummern, 1000 Musiktitel und auf einzigartig intelligente und intuitive Weise zu bedienen. Der Lautsprecher unseres neuen Musiktelefons kann elegant aus dem Gehäuse ausgefahren werden, um zum ersten Mal überhaupt einen wahrhaft überzeugenden Bass in einem tragbaren Musiksystem zu liefern. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.serenatamobile.com oder 0800 / 858 789. 3G-Mobiltelefon und Musikplayer in einem – mit unglaublichem Klang.

BANG & OLUFSEN | SAMSUNG
Two innovative companies, one unique music phone

tschugge elektro

CH - 3920 Zermatt Telefon +41 27 967 15 14 www.tschugge.ch

500946




vikuna

erfahren und kompetent

richard stucky
betriebsökonom fh,
dipl. wirtschaftsprüfer

vikuna ag
treuhand & finanzplanung
schälpmattgasse 15, 3920 zermatt
tel. +41 27 967 44 22
www.vikuna.ch


500417



Kontrolle und Überwachung vor und während Bauarbeiten:

- Zustandsaufnahmen
- Rissprotokolle
- Sprengüberwachungen
- Erschütterungsmessungen

Sichern Sie sich ab ...



Schneller Ritz und Partner AG
Dipl. Bauingenieure ETH / SIA / USIC
Nordstrasse 16, CH-3900 Brig
Telefon +41 27 922 02 00
Telefax +41 27 922 02 05
www.srp.ch / srp@srp.ch

... mit uns

202441

Informationsveranstaltung zum
neuen öffentlichen Innerortsverkehrsmittel

Investition in die Zukunft

EG In der Dezember-Ausgabe berichteten wir über die sechs Lösungsvorschläge für ein neues öffentliches Innerortsverkehrsmittel. Gleichzeitig hat die Gemeindeverwaltung zusammen mit Zermatt Tourismus eine Akzeptanzumfrage mittels Fragebogen lanciert.

Anfang März findet nun eine Informationsveranstaltung des Gemeinderats statt, zu der alle Bürgerinnen und Bürger von Zermatt herzlich eingeladen sind. Damit möglichst viele teilnehmen können, gibt es eine Nachmittag- und eine Abendveranstaltung mit identischem Programm.

Nachmittagveranstaltung:

Datum: Mittwoch,
5. März 2008
Zeit: 16.00 Uhr
Ort: Triftbachhalle
Zermatt

Abendveranstaltung:

Datum: Donnerstag,
6. März 2008
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Triftbachhalle

Akzeptanzumfrage – Zwischenresultat

Bis zum 25. Januar 2008 sind rund 250 Fragebögen eingetroffen. Aus der Zwischenauswertung sind bereits gewisse Trends abzulesen. Wenig Gnade finden offensichtlich die Varianten Förderband, Coaster und Standseilbahn. Mehr Zuspruch von Bevölkerung und Gästen erhalten die Varianten Gondelbahn, Pendelbus und Metro. Diese liegen in der Gunst der Befragten bisher in etwa gleich auf.

Der Besuch der Info- Veranstaltung ist eine Investition in unsere Zukunft.

Zustimmung und Ablehnung halten sich bei allen

favorisierteren Varianten mehr oder weniger die Waage. Dies zeigt auf, dass die umfangreichen Informationen und Erkenntnisse, welche in der Projektgruppe gewonnen worden sind, der breiten Öffentlichkeit ausführlicher zugänglich gemacht werden müssen.

Mit der Teilnahme an der Info-Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, tiefgreifende Kenntnisse zu erhalten, die Überlegungen und Grundlagen, welche zu den einzelnen Varianten geführt haben, noch besser zu verstehen und Fragen und Meinungen zu den sehr wichtigen Zukunftsprojekten unseres Tourismusorts einzubringen. Der Gemeinderat will, dass Sie nach dem Besuch der Veranstaltung alle gewünschten Informationen erhalten haben, die für Sie notwendig sind, um an einer späteren Konsultativabstimmung mit guter Überzeugung die Weichen für die verkehrsmässig beste Zukunft unseres Dorfes zu stellen.

Samstagabendsport mit JugendMitWirkung

Was machst du am Samstag?

EG JugendMitWirkung möchte auch dieses Jahr wieder Projekte für die Jugend in die Tat umsetzen und kann dabei auf die Gelder des Jugendförderpreises 2007 des Kantons Wallis und die Motivation der Mitglieder zurückgreifen.

Diesen Frühling startet in Zermatt unter der Leitung der Jugendarbeitsstelle Nikolaital und JugendMitWirkung Zermatt das Projekt «Get up, stand up», welches unter anderem bereits in Brig/Naters durchgeführt wird. Dieses Projekt bietet Jugendlichen ab der 1. Orientierungsschule am Samstagabend die Gelegenheit, sich ohne Verpflichtungen in der Triftbachhalle sportlich zu betätigen.

Wer möchte, kann zwischen 20.00 und 23.00 Uhr in der Triftbachhalle vorbeischaun und mitmachen.

Keine Anmeldung nötig

Die Teilnehmer müssen sich nicht anmelden und dürfen nach Lust und Laune vorbeikommen und mitmachen. Alles was man mitzubringen braucht sind Turnschuhe und Spass an der Sache. Angeboten wird je



nach Wunsch der Anwesenden Fussball, Volleyball, Unihockey, Basketball und Tanzen. Die Jugendlichen werden während des Abends von einer oder zwei Personen angeleitet, die selber die jeweiligen Sportarten ausüben und Tipps geben können. Das Projekt wird den Jugendlichen in der Schule vorgestellt, der erste Anlass startet am Samstag, 1. März 2008, um 20.00 Uhr. Anschliessend soll jeweils etwa alle 14 Tage ein weiterer Sportanlass stattfinden. An diesen Abenden wird auch das Jugi geöffnet sein. Die Daten werden jeweils in der Schule bekannt gegeben.



JugendMitWirkung bringt Jugendliche in Bewegung.

Frischschlamm-Entwässerungsversuche bei der Kläranlage Zermatt

Geruchsimmissionen nicht ausgeschlossen

EG Die bestehenden Schlammmentwässerungsanlagen sind veraltet und müssen erneuert werden. Im Rahmen einer Submission haben sich zwei Firmen für die Durchführung von Entwässerungsversuchen auf der ARA Zermatt qualifiziert. Ziel ist es, diejenige Maschine zu finden, die den Zermatter Klärschlamm optimal entwässern kann.



Die Schlammmentwässerungsanlagen müssen erneuert werden.

Die Entwässerungsversuche finden vom 18. bis 29. Februar 2008 im Bunkerraum der ehemaligen Kehrichtverbrennungsanlage statt. Da der Frischschlamm sehr geruchsintensiv ist, kann es je nach Windrichtung zu erhöhten Geruchsimmissionen kommen.

Verantwortliche bitten um Verständnis

Die Verantwortlichen entschuldigen sich für die Unannehmlichkeiten. Sie bitten die betroffenen Gäste und die Bevölkerung um Verständnis.

Fitte Kids – bewegt gets besser

Rucksack im Visier

EG Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 befasst sich eine Arbeitsgruppe von Lehrpersonen aller Stufen mit dem Thema «Fitte Kids». Es geht darum, den Kindern aufzuzeigen, wie wichtig Bewegung ist und wie Haltungsschäden vorgebeugt werden kann.

In einem ersten Schritt wurden in jedem Klassenzimmer Plakate mit verschiedenen Bewegungsübungen aufgehängt, die es der Lehrperson ermöglichen, während des Unterrichts Lockerungsübungen zu machen. Ebenfalls wurden Sitzkissen angeschafft, die eine flexiblere Sitzhaltung gestatten.

In einem nächsten Schritt will die Arbeitsgruppe vor allem dem «Schulrucksack» Beachtung schenken. Viele Kinder tragen den Rucksack

auf der falschen Höhe. Oft ist er unnötig zu schwer. In einer Lektionsreihe wird dieser Punkt im Unterricht nachhaltig thematisiert. In der April-Ausgabe des «Zermatt Inside» werden wir in einem grösseren Artikel auf diese Problematik näher eingehen. Der Inhalt wird sein: Worauf muss beim Kauf eines Schulrucksacks geachtet werden? Wie schwer darf er sein im Vergleich zum Körpergewicht des Kindes? Wie packe ich den Rucksack richtig? usw.



Durch richtiges Tragen des Schulrucksacks können Rückenprobleme vermieden werden.

SMS-Service der Einwohnergemeinde Zermatt

Warnung vor Naturgefahren

EG Der Schutz vor Naturgefahren ist der Einwohnergemeinde Zermatt ein grosses Anliegen. Ein wichtiger Bestandteil eines Schutzes ist die rechtzeitige Information und Alarmierung der Bevölkerung.

Damit alle Bewohner zur rechten Zeit vor einer Gefahr gewarnt werden können, wird ein SMS-Service durch die Einwohnergemeinde lan-

ciert. Senden Sie: **START ZERMATT GEFAHR** an die Zielnummer **963**, um sich zu registrieren (CHF 0.30/SMS).

Senden Sie: **STOP ZERMATT GEFAHR** an die Zielnummer **963**, um den Dienst zu kündigen. Bei drohender Gefahr erhalten Sie eine SMS mit der Warnung und Verhaltensanweisungen. Der Service wird nur bei effektiven Gefahren angewendet.

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.



Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Freddy Gloor
Emil Perren

VVZ

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

500421

Wenn das Wasser rauscht ...

BC Die zentrale Aufgabe der Wasserversorgung der Burgergemeinde Zermatt besteht darin, die Betriebe der Matterhorn Group im Berggebiet mit Trinkwasser in einwandfreier Qualität und in genügender Menge zu versorgen.

In den Betrieben der Matterhorn Group werden im Jahr rund 48 Mio. Liter Wasser benötigt. Davon entfallen rund 20 Mio. Liter auf die Betriebe im Dorf und rund 28 Mio. Liter auf die Betriebe im Berggebiet.

Während die Betriebe im Dorf an das öffentliche Versorgungsnetz der Einwohnergemeinde Zermatt angeschlossen sind, betreibt die Wasserversorgung der Einwohnergemeinde im Berggebiet kein Versorgungsnetz. Damit aber auch die Betriebe im Berggebiet mit Wasser versorgt werden können, unterhält die Burgergemeinde im Berggebiet von Zermatt eine eigenständige private Wasserversorgung. Einzig das Berghaus Grünsee (Verbrauch ca. 1860 m³ p.a.) bezieht das Wasser von der öffentlichen Wasserversorgung, alle anderen Betriebe werden durch die burgereigene Wasserversorgung bedient, wobei sich das Versorgungsnetz im Gebiet Matterhorn Paradise im Miteigentum der Burgergemeinde und der Zermatt Bergbahnen AG befindet.

Ausserdem wurde vor drei Jahren für das Restaurant Sunnegga eine Notversorgungsleitung durch den unterirdischen Tunnel des Sunnegga-Express gezogen, damit die

erforderliche Versorgung für diesen zentralen Betrieb gesichert werden kann. Diese Notversorgungsleitung ist ebenfalls an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen, wird aber nur benötigt, wenn im Berggebiet zu wenig Wasser zur Verfügung steht.

Quellwasser

Beim Wasser in den Betrieben der Matterhorn Group im Berggebiet handelt es sich vornehmlich und fast ausschliesslich um qualitativ hochwertiges Quellwasser. Dieses Wasser wird aus acht Quellen in vier verschiedenen Quellgebieten rund um Zermatt gefasst.

Wasserqualität als höchstes Gebot

Obwohl es sich bei dem in den Betrieben im Berggebiet verwendeten Wasser um Quellwasser handelt, wird das Wasser vorsorglich aufbereitet. Dies geschieht mittels umweltfreundlichen und chemikalienfreien UV-Desinfektions-Wasseraufbereitungsanlagen. Diese UV-Desinfektionsmethode ist der natürlichen Wirkungsweise des Sonnenlichts nachempfunden. Das UV-Licht

tötet in Sekundenschnelle krankheitserregende Mikroorganismen ab – ganz ohne schädliche Nebenwirkungen und absolut zuverlässig.

Einzig das Wasser aus dem Reservoir Blauherd wird derzeit noch mit einer Javel-Chlorierung behandelt. Es ist geplant, dass diese Chlorieranlage im Sommer 2008 ebenfalls durch eine UV-Desinfektionsanlage ersetzt wird. Ausserdem ist eine laufende Überwachung der Wasserqualität mittels Qualitätskontrollen unabdingbar.

Neben eigenen Kontrollen durch den technischen Dienst der Matterhorn Group werden diese Qualitätskontrollen im Auftrag der Burgergemeinde von der Wasserversorgung der Einwohnergemeinde Zermatt durchgeführt. In regelmässigen Abständen werden in den Betrieben im Berggebiet Wasserproben entnommen und anschliessend durch das kantonale Laboratorium analysiert. Das kantonale Laboratorium prüft, ob das verwendete Wasser sowohl in bakteriologischer als auch in chemischer Hinsicht den Qualitätsanforderungen, welche gemäss Lebensmittelgesetz an Trinkwasser gestellt werden, zu genügen vermag.

Umfangreiche technische Anlagen

Insgesamt transportieren 11 km lange Leitungen das Wasser von den Quellgebie-

ten in die einzelnen Betriebe der Matterhorn Group. Das Leitungsnetz versorgt zudem einige Bergbahnstationen der Gornergrat Bahn AG und der Zermatt Bergbahnen AG. Es existiert ein umfassendes Reservoirsystem mit 9 Reservoirs, welche insgesamt ein Fassungsvermögen von rund 490 m³ aufweisen.

Die Burgergemeinde betreibt 5 Pumpstationen mit zusammen 9 Pumpen (Pumpleistung 40 kW), welche das gefasste Wasser in die Betriebe hochpumpen. So wird beispielsweise das Wasser für das Restaurant Rothorn im Reservoir Stellisee gefasst, mit 2 Zentrifugal-Pumpen hoch nach Blauherd gepumpt und von dort mittels 2 Hochdruck-Kolbenpumpen in den Wassertank im Restaurant Rothorn weitergeleitet. Das Wasser für das Kulmhotel Gornergrat wird aus dem Wasserreservoir Riffelberg hochgepumpt und das Wasser für das Restaurant Trockener Steg wird mittels Hochdruck-Pumpen vom Furgg aus in den Betrieb gepumpt.

Daneben werden 10,2 km Abwasserleitungen unterhalten. Sobald in diesem Jahr die Betriebe Grünsee, Blauherd und Rothorn an die neue Kanalisationsleitung im Gebiet Findeln angeschlossen werden, sind alle Betriebe der Matterhorn Group ausser das Berghaus Matterhorn an das öffentliche Abwasserleitungssystem der

Einwohnergemeinde angebunden. Diese umfangreichen technischen Anlagen müssen sowohl hinsichtlich Funktionsfähigkeit als auch in Bezug auf die Sicherheit und Hygiene regelmässig gewartet und unterhalten werden. Hinzu kommen die notwendigen Ersatzinvestitionen.

Sonderfall Berghaus Matterhorn

Nicht ans Versorgungsnetz der Burgergemeinde angeschlossen ist das Berghaus Matterhorn. Dort wird das Wasser – wie vor hundert Jahren – durch das Abschmelzen von Schnee und Eis gewonnen und mittels ei-

nes oberirdischen Leitungssystems in die Tanks des Berghauses geleitet. Nachdem sich der Betrieb in den letzten Jahren mehrmals mit Wasserknappheit konfrontiert sah, hat man Wasserbohrungen vorgenommen, welche aber leider alle ergebnislos verliefen.

Will man den für die Destination doch wichtigen Betrieb auch künftig mit genügend Wasser versorgen, wird man den Bau einer Versorgungsleitung zwischen Stafel und dem Berghaus Matterhorn wohl ernsthaft prüfen müssen. Erste Schätzungen für dieses Projekt gehen von einem Investitionsvolumen von 1,5 bis 2 Mio. Franken aus.



Reservoirs / Brunnenstube

	Inhalt	Bausubstanz
Stellisee	10 m ³	Betoniert und ausgekleidet
Blauherd	45 m ³	Betoniert und beschichtet
Tank Sunnegga	25 m ³	INOX-Blechtank
Tank Rothorn	25 m ³	INOX-Blechtank
Riffelberg	125 m ³	Betoniert und ausgekleidet
Schacht Breit Bode	50 m ³	Im Felsen ausgeschossen
Gornergrat	70 m ³	Betoniert und beschichtet
Tumigu / Furgg	50 m ³	Betoniert und beschichtet
Trockener Steg	90 m ³	Betoniert und ausgekleidet
Total	490 m³	

Pumpstationen

	Funktion	Pumpentyp	Qv in dm ³ pro Min.	mWs
Notspeisung Zermatt-Sunnegga	Bei Wasserknappheit Sunnegga von Zermatt aus versorgen	1 Hochdruck-Kolbenpumpe	16,5	675
Stellisee - Blauherd	Hauptversorgung Betriebe: Sunnegga; Blauherd; Rothorn; Stationen ZBAG	2 Zentrifugal-Pumpen	270	70
Blauherd - Rothorn	Hauptversorgung Rothorn	2 Hochdruck-Kolbenpumpen	48,5	525
Riffelberg - Gornergrat	Hauptversorgung Gornergrat Hotel und Bahnstation sowie Station Rotenboden	2 Hochdruck-Kolbenpumpen	48,5	490
Furgg - Trockener Steg	Hauptversorgung Trockener Steg	2 Hochdruck-Kolbenpumpen	53,5	500

Werkdaten Wasserversorgung Matterhorn Group

Anlagen	
Reservoirs	6
Brunnenstuben	3
Speicherinhalt m ³	490
INOX-Wassertanks	2
Pumpstationen	5
Pumpen	9
Total Pumpleistung kW	40
Total Fördermenge in Liter / min	420
Quellenfassungen	8
Quellschächte	8
Druckerhöhungsanlagen	4
Leitungsnetz in km	11,1
Abwassernetz in km	10,2

Personelles aus der Matterhorn Group

Die gute Seele ...

Seit der Wintersaison 2000 leitet Jean-Marie Fux die Käsestube Furgg auf 2400 m ü.M. inmitten des Ski-gebietes von Zermatt. Die rustikalen «Stübli» im Bauernstil laden zu einem gemütlichen Hock ein. Jean-Marie Fux verwöhnt die Gäste unter anderem mit einheimischen Käsespezialitäten wie Raclette, Fondue und Käseschnitten. Jean-Marie wuchs in St. Niklaus VS auf und absolvierte nach der obligatorischen Schulzeit die Kochlehre im Hotel Krone in Lenzburg. Nach seiner Lehre arbeitete er in verschiedensten Hotels wie dem St. Moritz Palace, dem Hotel Altein in Arosa oder dem Hotel Eden in Lenzerheide. Während einem 2-jährigen Engagement im Restaurant Walliserkanne hielt er sich erstmals beruflich in Zermatt auf. Nach rund 12-jähriger Tätigkeit beim Coop-Partyservice zog es ihn nach

insgesamt 25 Jahren in der «Üsserschviz» wieder zurück in die Heimat. Jean-Marie schätzt den Kontakt zu den Gästen und liebt die tägliche Herausforderung in der Käsestube Furgg. Er bezeichnet sie als eine «Wundertüte», da nie voraussehen ist, was der Tag bringt. Wechselhaftes Wetter, manchmal kein warmes Wasser oder kein Strom setzt nicht nur bei ihm, sondern auch beim gesamten Team ein Höchstmass an Flexibilität voraus. «Aber das ist eben gerade die Herausforderung», sagt Jean-Marie Fux.



Schneianlagen der Zermatt Bergbahnen AG können kostenlos besichtigt werden

Ein Blick hinter die Kulissen

ZB In Zermatt sind über 60 Prozent aller Pisten maschinell beschneit oder befinden sich auf Gletscher. Wie funktioniert die Beschneigung? Wie viel Wasser und Energie wird benötigt und woher kommt überhaupt das Wasser? Auf diese und weitere Fragen werden Sie bei der Besichtigung der Zermatter Schneianlagen Antworten erhalten. Ein Blick hinter die Kulissen lohnt sich und gibt interessante Zahlen bekannt. Im November und Dezember 07 waren beispielsweise 800 Lanzen und Niederdruckmaschinen im Einsatz, um die hervorragenden Pistenverhältnisse erreichen zu können!



Schneianlage der Zermatt Bergbahnen AG in Betrieb.

Um unsere Gäste optimal über die Schneianlagen zu informieren, werden ab sofort kostenfreie Besichtigungen der Anlagen angeboten:

Daten: Jeden Donnerstag

von 31.1. bis 17.4.2008

Treffpunkt: 10.00 Uhr Bergstation Sesselbahn Gifhittli (Gebiet Gornergrat)

Dauer: ca. 1 Stunde

Ausrüstung: als Schneesport-

ler, da gemeinsam zur Zentrale Kellensee gefahren wird.

Preis: gratis

Anmeldung: nicht erforderlich. Bei schlechter Witterung wird die Besichtigung der Anlagen nicht durchgeführt.

Info: Zermatt Bergbahnen, Tel. 027 966 01 01

Niedriger Energiebedarf

Zurzeit sind über 60 Prozent der 186 km Pisten in Zermatt beschneit oder befinden sich auf Gletscher. Die Zermatt Bergbahnen verfügen über 800 Lanzen und Niederdruckmaschinen. Mit dem geplanten Vollausbau in zwei bis drei Jahren wird mit 1000 Lanzen und Niederdruckmaschinen gerechnet.

Die gesamte Installation verfügt über 10 Zentralen mit Pumpen und Kompressoren, die elektrische Leistung pro Zentrale liegt zwischen 100 und 1650 kW. Die elektrische Gesamtleistung der Schneianlage ist wohl hoch, jedoch ist die Betriebsdauer

sehr kurz (2 bis 3 Wochen). Somit ist der Energiebedarf tief.

Wasser vom Speichersee

Das Wasser wird ab Speicherseen oder von der Wasserfassung des Elektrizitätswerks herbeigebracht. Trinkwasser wird nur für den Riedweg, Findeln und Furi benötigt. Aber auch diese Anlagen werden ersetzt, sodass kein Trinkwasser mehr verwendet werden muss.

Mit Ausnahme von einer sind alle Wasserfassungen auf 2500 bis 3000 Meter über Meer. Dies hat den Vorteil, dass wenig Pumpenergie notwendig ist. Um die Schneianlagen unter 2300 m ü.M. zu betreiben, reicht der statische Druck für die Beschneigung aus.

Durchschnittlicher Wasserbezug pro Jahr:

Stellisee 85 000 m³ =
170 000 m³ Schnee

Breitboden 270 000 m³ =
540 000 m³ Schnee
Kellensee 80 000 m³ =
160 000 m³ Schnee
Theodulsee 260 000 m³ =
520 000 m³ Schnee
EW Mutt 50 000 m³ =
100 000 m³ Schnee

Gesamttotal 745 000 m³ =
1 490 000 m³ Schnee
Als Reserve stehen noch ca.
200 000 m³ Wasser zur Verfügung.

Schonung für den Boden

Die Beschneigung der Pisten schont den Boden. Das dazu verwendete Wasser wird ein paar Monate später wieder dem Abfluss zugeführt. Die verwendete Wassermenge ist im Vergleich zur anfallenden Gesamtmenge des Mattertals ein Promillebruchteil.

Schneianlagen sind notwendig, um Schneesicherheit garantieren zu können! Zermatt ist niederschlagsarm, d.h. hat sehr viele Sonnentage, darum ist die Beschneigung umso wichtiger.

Sichere Arbeitsplätze

Bei der Zermatt Bergbahnen AG arbeiten 223 Mitarbeitende. Noch ein Vielfaches davon ist von der Schneesicherheit abhängig, so Hotel- oder Sportgeschäftangestellte, Ärzte, Air Zermatt, Lehrer, Gewerbetreibende etc. So wie jede Fabrik und jedes Bürogebäude Energie benötigt, um deren Arbeitsplätze zu sichern, brauchen wir die Energie für Schnei- und Bahnanlagen, um die Arbeitsplätze in Zermatt zu sichern. Die Energiekosten, Wasserkosten (Stromproduktionsausfall-Entschädigung für das Elektrizitätswerk), Personal- und Materialkosten für die Beschneigung und den Unterhalt der Schneianlagen betragen pro Jahr CHF 1,6 Mio. Nicht enthalten sind die Abschreibungen der Schneianlagen, hier kommen pro Jahr noch ca. CHF 2,5 Mio. dazu. Somit rechnet man mit Gesamtkosten für die Beschneigung in Zermatt von über CHF 4,0 Mio. pro Jahr.

Weindegustation und Diner im Grand Hotel Zermatterhof

Newton-Weine aus Kalifornien sorgen für Furore

BC Das Grand Hotel Zermatterhof führt gemeinsam mit der Winzerin Su Hua Newton am 5. April eine Weindegustation mit anschließendem Wine&Dine durch.

Die Newton-Vineyards liegen auf den höchsten Hügeln westlich von St. Helena oberhalb des Napa-Tals in Kalifornien. 1972 kauften Peter und Su Hua Newton 25 Hektaren unbebautes, verwildertes Land. Beim mühevollen Roden der Wildnis zeigte sich, dass hier schon vor der Prohibition europäische Einwanderer Reben gesetzt hatten. Die Weingärten der Newtons sind die schroffsten in Kalifornien. Um sie wirtschaftlich bearbeiten zu können, musste das ganze Gelände terrassiert werden.

Aber die Newtons bestockten die Hänge nicht nur, sie installierten dort oben auf über 400 Meter über Meer die gesamten Kellereianlagen und versenkten praktisch die gesamten Installationen im Berg. Am oberen Ende der Anlage erhebt sich – wie Su Huas Gruss an ihre Heimat – eine Pagode aus Zedernholz. In ihr ist die Weinpresse versteckt, und auch die Besucher werden dort empfangen. Anfang der 80er-Jahre sorgten die Newton-Weine für Furore, als 1983 der erste «Unfiltered Chardonnay» präsent-

tiert wurde. Der Wein erzielte in der Folge höchste Reputations, ebenso der «Unfiltered Merlot» und der «Unfiltered Cabernet». Das Alterungsvermögen der Newton-Weine ist sensationell. Erst kürzlich hatte Hoteldirektor Biner die Gelegenheit, Cabernets und Chardonnays aus der Privatsammlung von Su Hua Newton zurück bis tief in die 80er-Jahre zu trinken. Es war ein grosses Erlebnis und viele Insider verwechselten sie mit gereiften Bordeaux. Melden Sie sich frühzeitig für das einmalige Weintasting mit anschließendem Nachtessen an. Telefon 027 966 66 00 info@zermatterhof.ch

Zur Person von Hua Newton



Anders als die meisten Amerikanerinnen chinesischer Abstammung wurde Su Hua im Reich der Mitte geboren. Ihre Familie, die Turquons, besass seit dem 16. Jahrhundert Ländereien nahe der sibirischen Grenze. 1950 floh die Familie auf abenteuerlichen Wegen mithilfe von Jesuiten nach Hongkong. Nach dem Studium in England arbeitete sie als Journalistin. Sie erwarb in Neuseeland einen Dokortitel in Psychologie und einen in Philosophie. Dazwischen fand sie Zeit, als Mannequin für Chanel und als Beraterin

bei McKinsey zu arbeiten. 1972 erhielt sie eine Professur in Philosophie an der Londoner Universität. Su Hua Newton kommt seit Ende der achtziger Jahre jeden Winter an Weihnachten und Ostern nach Zermatt. Letztes Jahr besuchte sie Zermatt das erste Mal auch im Sommer. Dr. Newton möchte künftig Zermatt auch im Sommer für eine längere Zeit besuchen und viel Zeit ihrem Hobby, dem Malen, widmen. Zudem schätzt sie die zahlreichen Kontakte zu anderen Stammgästen und vielen Zermatter Freunden.



Karfreitags-Fischbuffet

Freitag, 21. März 2008

Geniessen Sie ein kulinarisches Fest der Sinne.
pro Person CHF 135.00

Gerne nehmen wir Ihre Reservierung unter
+41 27 966 66 00 oder info@zermatterhof.ch entgegen.



Wine & Dine Newton Vineyards

Samstag, 5. April 2008

Su Hua Newton präsentiert persönlich erlesene Weine.
Degustation 18.00 Uhr / Abendessen 19.00 Uhr
pro Person CHF 135.00

Gerne nehmen wir Ihre Reservierung unter +41 27 966 66 00 oder info@zermatterhof.ch entgegen.

Grand Hotel Zermatterhof

Bahnhofstrasse 55, Postfach 14, CH-3920 Zermatt. T. +41 27 966 66 00, F. +41 27 966 66 99
info@zermatterhof.ch www.zermatterhof.ch

Weisser Sonntag

Sonntag, 6. April 2008

Wir freuen uns, Ihnen unsere individuellen
Menüvorschläge zum Familienfest zu unterbreiten.

Freiwillige Helfer gesucht

Bringt euch ins Spiel

Z1 Die Events in Zermatt leben vom Spirit der freiwilligen Helfer. Zermatt Tourismus sucht für verschiedene Anlässe motivierte Personen.

Die Events in Zermatt leben vom Spirit der freiwilligen Helfer. Als Kartenabreisser bei Zermatt Unplugged dabei sein, wenn Alanis Morissette das Eis zum Schmelzen bringt. Als Sanitätsposten des Täschalplaufs

hoffen, dass die heimliche Liebe mit der Startnummer 25 wegen eines Wehwehchens versorgt werden muss. Sich aus sicherer Warte der Essensausgabe die Bump Bash Classic anschauen, um

dann vielleicht im nächsten Jahr selber mitzumachen.

Viele Gründe

Die Gründe, dem Club der freiwilligen Helfer beizutreten, können speziell sein, fest steht: Jeder, der seine Zeit und seine Fähigkeiten zum Gelingen einer Veranstaltung zur Verfüg-

ung stellt, wird profitieren. Neun Grossveranstaltungen in diesem Jahr bieten die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, Gästen, Stars, Sportlern und Profis nahe zu sein, Kontakte zu knüpfen und Teil des Spirits unserer Destination zu werden. Und der lebt von Menschen, die anpacken und Spass dabei haben.



Joel Burgener und Marc-André Rey helfen beim Matterhorn Eagle Cup.

Ja, gerne stehe ich für folgende Anlässe als Helfer zur Verfügung:

- 20. – 23.3.2008 Bump Bash Classic
- 12. – 13.4.2008 Freestyle, Schweizer Meisterschaften
- 27. – 29.6.2008 Raiffeisen Open
- 05.07.2008 Zermatt Marathon
- 27.07.2008 Täschalplauf
- 10.08.2008 Folklore Festival
- 16.08.2008 Matterhorn Eagle Cup
- 24.08.2008 Internationaler Matterhornlauf
- 5. – 21.9.2008 Zermatt Festival

Nähere Informationen zu den Anlässen finden Sie unter:
<http://www.zermatt.ch/d/events/special-events/>

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____

Telefonnummer G: _____

Telefonnummer P: _____

Natellnummer: _____

Ich fahre: Ski Snowboard Andere: _____

Hier sehe ich mich im Einsatz:

überall einsetzbar

Administration / Marketing

Outdoor

Logistik

Andere: _____

Ich bin bereits in folgenden OKs engagiert: _____

Bemerkungen/Sonstiges: _____

Talon an Zermatt Tourismus, Jasmin Scherrer, Leiterin Sport und Kultur, jasmin.scherrer@zermatt.ch, Fax 027 966 81 01

Z1 Zur Verstärkung seines Teams sucht Zermatt Tourismus per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle (100 Prozent) eine/n

Gästeberater/in

Aufgabenbereich

- Professionelle Beratung und Betreuung unserer internationalen Kundschaft am Schalter, per Telefon und E-Mail
- Reservationen von Hotels und Ferienwohnungen gemäss Gästebedürfnissen
- Allgemeine administrative Arbeiten
- Mithilfe bei Events und Sonderaufgaben

Anforderungsprofil

Sie verfügen über eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich, haben idealerweise Ortskenntnisse der Destination Zermatt und Erfahrung im Umgang mit Gästen und Einheimischen. Sie sind eine aktive und leistungsorientierte Persönlichkeit mit Ausstrahlung und Kontaktfreude. Sie beherrschen die modernen EDV-Hilfsmittel sowie Deutsch, Englisch und Französisch (Italienisch von Vorteil) in Wort und Schrift.

Wir bieten

- Seriöse Einarbeitung in den Aufgabenbereich
- Angenehmes Arbeitsklima in einem jungen, dynamischen Team
- Kontinuierliche und arbeitsbezogene Weiterbildung
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Zermatt Tourismus, Peter Kronig, Bahnhofplatz 5, 3920 Zermatt
peter.kronig@zermatt.ch / Tel. 027 966 81 18



Beabsichtigen Sie, in nächster Zeit eine Immobilie zu verkaufen?

Die Veräusserung einer Immobilie ist in keiner Art und Weise mit dem Verkauf eines Konsumgutes gleichzustellen. Ein laienhaftes Vorgehen kann teure Folgen haben.

Eine Zusammenarbeit mit Ihrem lokalen REMAX Büro kann Ihnen grossen Nutzen bringen:

- Durchführung einer Marktanalyse
- Erstellen eines objektspezifischen Marketingplanes
- Wirksame Publikation Ihres Auftrages bei allen REMAX Maklern
- Gemeinsame Objektbesichtigungen
- Vorbereitung der Vertragsmodalitäten
- Professionelle Abwicklung und transparente Konditionen

Für Ihren Verkaufsauftrag erstellt Ihr REMAX Makler einen Vorgehensplan. Dabei stehen ihm wirksamere Instrumente zur Verfügung als den Mitbewerbern. Sie erteilen z.B. nur einem REMAX Makler den Auftrag, aber innerhalb von 48 Stunden haben alle REMAX Makler schweiz- und weltweit Kenntnis von Ihrem Objekt und helfen aktiv mit, dieses zu verkaufen. Ohne Mehrkosten oder grösseren Zeitaufwand für Sie.



Rufen Sie uns an für ein unverbindliches Gespräch!
Mario Fuchs

RE/MAX
www.remax.ch

Viktoria-Center Bahnhofplatz, Zermatt
Mario Fuchs • 027 967 08 30

500915

Ihr Fachmann für die fünfte Fassade...



DACH-TECHNIK
PERREN DONAT ZERMATT

Postfach 172, CH-3920 Zermatt
T: 027 967 34 34, F: 027 967 34 35
www.dach-technik.ch, info@dach-technik.ch

500638




Telefon 027 923 33 33, www.kenzelmann.ch

500516



Imboden Paul
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service

Telefon 027 967 17 00

500416

Liebe Leserinnen und Leser

Wir befinden uns in der wohl besten Wintersaison von Zermatt. In den Herkunftsmärkten stehen fast alle Signale auf grün (Wirtschaft, Wechselkurs, Lust auf Bergferien). Es sind aber auch die Früchte unserer aller Anstrengungen, die zu diesem Resultat führen: Bravo und Gratulation.

Wie geht es weiter? Es ist eine schöne Herausforderung, dass wir trotz aller Errungenschaften viele Aufgaben zu erledigen haben, mit Verve und Vision. Zermatt steht im globalen Wettbewerb. Das zwingt uns, stetig auf Veränderungen in den Märkten zu reagieren: Die Kunden von morgen sind komfortverwöhnt, qualitäts- und umweltbewusst sowie gut informiert. Es muss uns gelingen, den wachsenden

Ansprüchen gerecht zu werden: Stillstand ist Rückschritt. Bei Zermatt Tourismus gehen wir diese Herausforderungen mit frischen Kräften an: Mit Claudia Staber hat eine erfahrene Persönlichkeit das Zepter im Marketing in die Hand genommen. Für die Unterstützung, die Sie ihr und dem grösstenteils neuen Marketingteam entgegenbringen, danke ich Ihnen schon heute.

Die Schwerpunkte für das neue Jahr sind gesetzt: Dem Sommer soll besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Mit einer attraktiven Aufbereitung des Angebotes und gezielter Kommunikation wollen wir die Chancen der schnelleren Erreichbarkeit nutzen.

Zermatt soll zukünftig gegen aussen auch als Ort für

Familien wahrgenommen werden. Die Wiedererkennbarkeit des Produktes wird durch ein passendes Maskottchen verstärkt.

www.zermatt.ch wird zum virtuellen Treffpunkt. Die Seite wird durch mehr Interaktivität und multimediale Elemente ins Web 2.0-Zeitalter überführt.

Für Sie, liebe Leserinnen und Leser, bleiben wir ein professionelles Dienstleistungszentrum mit den Kernkompetenzen Marketing, Gästeinformation und Event-Support.

Gemeinsam wollen wir die Herausforderungen meistern, Zermatt so fit zu halten, dass wir auch in Zukunft Rekordzahlen schreiben dürfen.

**Herzlichst, Ihr
Daniel Luggen**



Was ist oder macht Zermatt Tourismus?

Roher Fisch, klare Gedanken und die wirklich guten Geschichten

Z1 Heute im Blickpunkt: Helge von Giese (36) aus Hamburg. Die Journalistin arbeitet seit drei Monaten als Content & Medien Managerin für Zermatt und erklärt, warum das Dorf am Fusse des Matterhorns die steilste Destination der Schweiz ist und was das für die Pressearbeit bedeutet.



«Norddeutsche bewahren den Winter als Schneeball in ihrer Tiefkühltruhe auf.» Helge von Giese, Content & Medien Managerin mit Exotenbonus.

Es ist noch nicht lange her, da bin ich in einem 264 PS starken Beiboot eines Seenotrettungskreuzers über dem Wattenmeer der Deutschen Bucht bei Windstärke 6 seekrank geworden. Nur wenige Wochen später rettete mich ein Mitarbeiter der Zermatt Bergbahnen aus der Findelbahn, auf einer Evakuierungsübung. Mein Steckenpferd war stets die

Reportage. Ich mag die Extreme, die Abwechslung und deshalb ist Zermatt das El Dorado für mich.

Freelancer

Von Hamburg aus arbeitete ich als Freelancer für den Norddeutschen Rundfunk und verschiedene Tageszeitungen. Am meisten hat mich ein Sommer auf der Nordsee-

insel Norderney geprägt: Moderieren mit Blick auf das Meer, ständig unterwegs zwischen Nord- und Weststrand mit dem Fahrrad, Artikel verfassen für die Inselzeitung und mit den manchmal ziemlich verschrobene Insulanern zurechtkommen. Ich kenne Norddeutschland wie meine Westentasche, bin neben dem einzigen Skilift Schleswig-Holsteins aufgewachsen: Bungsborg, 168 Meter, Skipass 10 Euro, Schnee alle 10 Jahre für einen Tag.

Landschaftswechsel

Es war Zeit für einen Landschaftswechsel. In Zermatt kommt das Wasser in wunderbarer Form von oben.

Manchmal braucht es mehr Sitzfleisch, als mir lieb ist, zum Beispiel beim Internationalen Tourismus Symposium. Asaka Ishiyama, Direktor der Citigroup, riss mich aus der Lethargie. Der Japaner sprach ein klares Englisch. Er begann seinen Vortrag mit einer perfekt komponierten Slideshow. Die Schönheit der Bilder und die Präsenz des Mannes begeisterten mich. Ich spürte plötzlich unbändiges Verlangen nach Japan und Sushi. Abends fasste ich über Ingwer, Reis und rohem Fisch meine Erkenntnisse zusammen: Finde Geschichten, die international in Erstaunen versetzen, die das gewisse Etwas haben, exotisch rüberkommen. Kommuniziere sie

in einfacher Sprache, aber in einem Stil, der zum gehobenen Standard von Zermatt passt. Bebildere die Geschichten gut und lass jede Begegnung mit einem Journalisten zum Erlebnis werden. Zermatt braucht nicht um Aufmerksamkeit zu buhlen: 644 Journalisten aus der ganzen Welt betreuen wir im letzten Geschäftsjahr.

Mythos Zermatt

Sie spinnen die Geschichten über Zermatt weiter. Was Zermatt im Konkurrenzkampf der Top-Destinationen einmalig macht, ist die Geschichte seiner Grenzerfahrungen. Sie ist der rote Faden, der sich vom Drama der Erstbesteigung des Matterhorns über Freeriding am Stockhorn bis zum Ausbau des Klein Matterhorns zieht. Der zivilisierte Mensch nähert sich der Natur und droht an ihr zu scheitern. Und diese widerständige Natur hat sich in Form eines Berges mit unverwechselbarem Profil manifestiert, umgeben von einer Kulisse, die ihresgleichen sucht. Zermatt ist der kosmopolitischste und spannendste Spielplatz in Europa, hochalpin, extrem. Ähnlich steil ist die Mentalität der Zermatter. Ihre Unternehmungen stehen für aussergewöhnliche Leistungen. Auch ihnen haftet ein Mythos an, der insbesondere die Schweizer fasziniert. Deshalb können und müssen wir es uns leisten, in grossen Geschichten zu denken.

Swiss International Airlines fliegt ...

... über den Wolken mit «Zermatt»

Z1 Swiss International Airlines tauft ihre Fliegerstaffel. Zermatt wird neben St. Moritz die Ehre zuteil, Namensgeber eines A321 zu werden.

Am 14. Februar 2008 findet auf dem Kirchplatz um 18.00 Uhr die offizielle Taufe dieses ausgereiften Mittelstreckenflugzeugs der Single-Aisle-Flotte statt. In Ermangelung einer Landemöglichkeit wird die Taufe an-

hand eines Modells durchgeführt. Taufpate wird unser Gemeindepräsident, Christoph Bürgin. Bei der Taufe anwesend ist auch der Swiss CEO, Christoph Franz. Die Bevölkerung ist herzlich zur Zeremonie eingeladen.



Die A321 ist ein Kurz-/Mittelstreckenflugzeug mit 150 Sitzen und seit März 1988 im Liniendienst. Sie ist ein Standard-Rumpf-Flugzeug modernster Konzeption, in dem neue Werkstoffe, digitale Avionik und fortschrittliche Systeme (unter anderem ein «Fly-by-Wire»-Flugsteuerungssystem) Anwendung finden.

Copyright: Swiss International Airlines



Die grösste Modelleisenbahn der Welt befindet sich in Hamburg. Im Miniatur Wunderland können seit dem 12. November 2007 auch das Matterhorn und eine Walliser Landschaft besichtigt werden.

Zusammenfassung Deutsch

EG Seit dem 1. Januar 2008 sind für ordentliche Einbürgerungen nicht mehr die Bürgergemeinden, sondern die Einwohnergemeinden zuständig. Damit wird das bisherige Bürgerrecht vollständig vom Gemeindebürgerrecht abgekoppelt. Die gesellschaftliche Integration der einbürgerungswilligen Gesuchsteller wird im revidierten Bürgerrechtsgesetz grossgeschrieben. Zur Beantwortung von spezifischen Fragen hat die kantonale Dienststelle für Zivilstandswesen und Fremdenkontrolle Kontaktstellen eingerichtet.

ZB In Zermatt sind über 60 Prozent der Pisten maschinell beschneit oder befinden sich auf Gletschern. Wie funktioniert die Beschneigung? Wie viel Wasser und Energie wird benötigt und woher kommt überhaupt das Wasser? Antworten auf diese und andere Fragen erhalten Sie bei den kostenlosen Besichtigungen der Schneianlagen der Zermatt Bergbahnen AG.

BC Das Grand Hotel Zermatterhof führt gemeinsam mit der Winzerin Su Hua Newton am 5. April 2008 eine Weindegustation mit anschliessendem Wine&Dine durch. Die Newton-Weine erzielen höchste Reputationen und ihr Alterungsvermögen ist sensationell.

ZI Die Events von Zermatt leben vom Spirit freiwilliger Helfer. Die Funktionen können ganz unterschiedlich sein. Kartenabreisser bei einem Konzert, Sanitätsposten bei einem Berglauf, Essenausgeber bei einem Wettkampf usw. Zermatt Tourismus hofft, viele interessierte Freiwillige zu finden, die zum Gelingen kommenden Events beitragen.

English Summary

EG Since 1 January 2008 responsibility for the proper processing of naturalization applications no longer lies with the Citizens' Registration Office but the Local District Registration Office. As a result, the previous legislation on citizenship is being completely separated from the local legislation on citizenship. In the revised law on citizenship legislation great emphasis is placed on the social integration of people applying for naturalization. The Cantonal office for Civil Registration and Immigration Control has set up contact points in order to answer specific questions.

ZB In Zermatt the snow for more than 60 percent of the slopes is being provided by snowmaking machines. How does the snowmaking operate? How much water and energy is needed and where does the water actually come from? Answers to these and other questions can be obtained during visits, free of charge, to the snowmaking facilities operated by Zermatt Bergbahnen AG.

BC The Grand Hotel Zermatterhof is holding wine tasting followed by a Wine&Dine on 5 April 2008 with the winemaker Su Hua Newton. The Newton wines are gaining a reputation for quality of the highest standard and their ageing capability is sensational.

ZI The events staged by Zermatt depend upon the spirit of volunteer helpers. The tasks can differ enormously. Ticket staff at a concert, first aid helpers for a mountain hike, meal providers during a competition etc. Zermatt Tourism hopes to find a significant number of potential volunteers who will contribute towards the success of forthcoming events.

Resumé Français

EG Depuis le 1er janvier 2008, ce ne sont plus les communes bourgeoises qui sont responsables des naturalisations ordinaires, mais les communes municipales. Ainsi, l'ancien droit de cité va entièrement de pair avec le droit de cité communal. La loi sur le droit de cité révisée accorde une grande importance à l'intégration sociale des candidats à la naturalisation. Pour répondre aux questions spécifiques y relatives, le service cantonal de l'état civil et du contrôle des étrangers a ouvert des bureaux de contact.

ZB A Zermatt, plus de 60 pour cent des pistes sont équipées d'installations d'enneigement. Comment celles-ci fonctionnent-elles? Quelles sont les quantités d'eau et d'énergie nécessaires pour les faire fonctionner, et d'où cette eau provient-elle donc? Vous obtiendrez les réponses à ces questions lors d'une visite gratuite des installations d'enneigement des Zermatt Bergbahnen AG.

BC Le 5 avril 2008, le Grand Hotel Zermatterhof organisera avec la viticultrice Su Hua Newton une dégustation de vin suivie d'un Wine & Dine. Les vins Newton ont une excellente réputation et une formidable capacité de vieillissement.

ZI Si Zermatt parvient à proposer des choses intéressantes dans le domaine de l'événementiel, c'est grâce au bon esprit des volontaires. Ces derniers peuvent être amenés à remplir des fonctions très diverses: contrôle d'entrée lors d'un concert, poste sanitaire lors d'une randonnée en montagne, entre autres. Zermatt Tourisme espère pouvoir trouver encore de nombreux volontaires ayant envie de contribuer à la réussite des futures manifestations.

Sommario Italiano

EG Dal 1° gennaio 2008, le Burgergemeinden non sono più competenti in merito alle naturalizzazioni regolari, ma bensì i Comuni. Con ciò il diritto della congregazione dei patrizi viene staccato completamente dal diritto del Comune. L'integrazione sociale dei richiedenti la naturalizzazione, d'ora in poi, verrà scritta in carattere maiuscolo nella legge revisionata sul diritto di cittadinanza. Per rispondere a specifiche domande, l'Ufficio cantonale dello stato civile e del controllo degli stranieri ha creato dei posti di contatto.

ZB A Zermatt oltre il 60% delle piste vengono innevate artificialmente. Ma come funziona l'innevamento? Quant'acqua e quanta energia si impiega e da dove viene quest'acqua? Delle risposte a queste e ad altre domande le riceverete durante le visite gratuite agli impianti d'innevamento artificiale della Zermatt Bergbahnen AG.

BC Il 5 Aprile 2008, il Grand Hotel Zermatterhof eseguirà, insieme alla viticultrice Su Hua Newton, una degustazione di vino con un Wine&Dine per concludere. I vini Newton conseguono un'altissima reputazione e la loro capacità d'invecchiamento è sensazionale.

ZI Le manifestazioni che si svolgono a Zermatt vivono del buono spirito degli aiutanti volontari. Le funzioni possono essere molto differenti: bigliettaio ad un concerto, sanitario durante una corsa di montagna, servizio di ristorazione durante una competizione, ecc. La Zermatt Tourismus spera di trovare molti volontari che offrano il loro contributo nella riuscita delle prossime manifestazioni.

Resumo Português

EG Desde o dia 1 de Janeiro de 2008, as nacionalizações deixam de estar a cargo das comunas cívicas, passando para as comunas políticas. Desta forma, o anterior direito civil é completamente desligado do direito de cidadania política. A revisão da lei de direitos civis dá grande importância à integração social dos requerentes. Para responder a perguntas específicas, a repartição cantonal para assuntos civis e controlo de estrangeiros abriu postos de consulta.

ZB Em Zermatt, mais de 60 por cento das pistas são criadas por meio de máquinas. Como funciona a neve artificial? Quanta água e quanta energia são necessárias e de onde vem a água? Se quer saber as respostas a estas perguntas, visite as instalações de neve artificial da Zermatt Bergbahnen AG, com entrada gratuita.

BC O Grand Hotel Zermatterhof vai realizar em 5 de Abril de 2008, juntamente com a enóloga Su Hua Newton, uma prova de vinhos seguida de Wine&Dine. Os vinhos Newton têm conseguido a máxima reputação e a sua capacidade de envelhecimento é sensacional.

ZI Os acontecimentos de Zermatt vivem do espírito de voluntários, cujas funções podem ser as mais variadas, como controladores de bilhetes de ingresso em concertos, pessoal médico numa corrida de montanha, distribuidores de alimentos numa competição, etc. O Turismo de Zermatt espera encontrar muitos voluntários interessados em contribuir para o sucesso de acontecimentos futuros.

Sastav Prevod Serbokroatisch

EG Od 1. sije nja 2008. Za propisanu dodjelu državljanstva nisu nadležne općinske zajednice građana (Bürgergemeinden) nego općine stanovnika kao upravno teritorijalne jedinice (Einwohnergemeinden). Time se dosadašnje građansko pravo potpuno odvaja od prava građana općina. Integracija u društvo podnositelja molbi za dodjelu državljanstva u revidiranom zakonu građanskog prava vrlo je važna. Za odgovore na specifična pitanja kantonalni ured za pitanja građanskog statusa i kontrolu stranaca uspostavilo je službe za kontakt.

ZB U Zermattu se preko 60 % skijaških pisti zasipaju snijegom uz pomoć strojeva. Kako funkcionira prekrivanje snijegom? Koliko je potrebno vode i energije i odakle uopće dolazi voda. Odgovore na ova i druga pitanja dobit ćete razgledanjem postrojenja za proizvodnju snijega kod Zermatt Bergbahnen AG. Posjet se ne naplaćuje.

BC Grand Hotel Zermatterhof organizira zajedno s Su Hua Newton 5. travnja 2008. degustaciju vina i na kraju Wine & Dine večerom. Newton vina stekla su najveći ugled, a njihovo dozrijevanje pobu uje izuzetno zanimanje.

ZI Događaji Zermatta žive od duha volontera pomaga. Funkcije mogu biti posve različite. To su ljudi koji na ulazu na koncert trgaju ulaznice, sanitetske službe kod planinarenja, oni koji brinu o prehrani kod natjecanja itd. Zermatt Tourismus se nada da će pronaći još mnogo zainteresiranih volontera koji će pridonijeti uspjehu nadolazećih događaja.